

Maßnahmen-Katalog aus den Leitsätzen von AK 2.

Dorfbewohner:

1. Den Zusammenhalt unserer Bewohner weiter stärken, durch...
- bestehende Vereine fördern.

Maßnahmen:

Unser Arbeitskreis strebt an, durch die Vermittlung seiner AK-Mitglieder, die auch im Gemeinderat tätig sind (Bürgermeister u. Gemeinderäte), das Ehrenamt durch eine verstärkte Beachtung zu würdigen. Damit soll erreicht werden, dass sich noch eine größere Anzahl an Personen bereithalten, ehrenamtliche Tätigkeiten zum Wohl des Gemeinwesens zu leisten. Vorgeschlagen wird, dass jährlich ein „Tag des Ehrenamts“ eingerichtet wird, der pressewirksam mit allen Ehrenamtsträgern gefeiert wird. Z. B. mit einem gemeinsamen Ausflug aller ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Vereine und aller anderen Ehrenamtsinhaber.

Vereine und Interessengemeinschaften fördern, Netzwerke und neue Interessengruppen bilden.

Maßnahmen:

Norbert Lenz wird aus der Umfrage die entsprechenden Anregungen herausfiltern und mit interessierten AK-Mitgliedern ein erstes Treffen mit Gleichgesinnten organisieren und moderieren. Alles Weitere sollen dann die Interessenten in Eigeninitiative selbst für sich organisieren.

2. Die Ansiedlung junger Familien fördern, durch...

Maßnahmen:

Theodor Rußler wird versuchen einen Ausschuss zu bilden, der sich bemühen wird, das Image von Wittelshofen nachhaltig positiv zu entwickeln. Wir müssen die hohe Wohnqualität, die vielen Alleinstellungsmerkmale und die gute Infrastruktur unseres Dorfes kommunizieren, über unseren Internetauftritt und über eine modulare Werbebroschüre, die auch als Begrüßungsmappe für Neubürger genutzt werden kann. Motto: Es gibt viele schöne Dörfer, aber nur ein Wittelshofen!

3. Unsere älteren Bewohner unterstützen, durch...(Die ursprüngliche Idee eines Dorfladens wurde nach genauer Analyse wieder verworfen.)

Maßnahmen:

Vorschlag von Norbert Lenz: Wöchentlich einmal, an einem bestimmten Wochentag, eine Einkaufsfahrt mit Senioren (-innen) zu Supermärkten nach Dinkelsbühl oder Wassertrüdingen unternehmen.

Unterstützung bei Haus- und Gartenarbeiten sowie bei technischen Geräten, wie TV, Telefon, Computer usw. Dies lässt sich durch eine sog. „Taschengeldbörse“ organisieren. Erste Reaktionen der vier anwesenden Jugendlichen bei unserer

14. Sitzung waren grundsätzlich positiv. Vorschlag zur Umsetzung: Alle Haushalte erhalten ein Anschreiben mit den möglichen Dienstleistungen, der Entlohnung und

einer zentralen Rufnummer unserer Dorfjugend, die dann den jeweiligen Auftrag an einen interessierten Jugendlichen weiterleitet. Dieser ruft den Auftraggeber kurzfristig zurück und klärt dabei alles Weitere.

Die Entlohnung pro Stunde sollte in unserem AK, gemeinsam mit den Jugendlichen, ausgehandelt werden.

Mit dem bereits existierenden Seniorenkreis sollten Gespräche geführt werden, mit dem Ziel generationenübergreifende Veranstaltungen anzuregen.

Personen, die diese Aufgaben übernehmen, müssen noch gefunden werden.

4. Auf Anregung von Bürgermeister Hermann Reichert wollen wir uns am Modellprojekt „Gesunder Landkreis“ beteiligen. Frau Laub, die Koordinatorin des Gesundheitsamts Ansbach, war bei unserer 16. AK-Sitzung am 18.02.13 anwesend und hat uns die Ziele dieses neuen Projekts erläutert, an dem, außer uns, noch die Stadt Feuchtwangen beteiligt ist. Ziel ist dabei, die physische und psychische Gesundheit aller Altersgruppen zu erfassen, zu analysieren und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung einzuleiten. Wir haben Frau Laub unsere volle Unterstützung zugesagt. Frau Laub will evtl. anlässlich des Floriansfestes (9. Mai 13) eine Bewohner-Befragung zur Bedarfsermittlung durchführen. Kontaktperson zu Frau Laub ist Theodor Rußler, siehe dazu unser Protokoll von der 16. Sitzung.

2. Jugendliche

Bushäusle

Grundsätzliches: Die Bushaltestellen liegen an der Hauptstraße mit starkem Durchgangsverkehr. Sie stehen an exponierter Stelle und sollten deshalb freundlich und einladend gestaltet sein. Das Bushäusle an der dorfauswärtsgelegenen Straßenseite ist zur Westrichtung hin geöffnet und benötigt zum wirksamen Wetterschutz ein größeres Dach. Von hier aus starten auch Reisegesellschaften mit bis zu 50 Fahrgästen. Auch deshalb ist eine größere Unterstellkapazität nötig und es sollte komfortabler ausgestaltet werden. Hier sollten auch Parkmöglichkeiten vorgesehen werden. Ein weiteres geplantes Bushäusle soll auf der gegenüber liegenden Straßenseite stehen und seine Rückwand kann daher die westlichen Regen und Winde abschirmen. Daher sollte es zwar genauso lang sein, kann aber ein schmäleres Dach erhalten und es sollte funktional ausgestaltet werden.

Maßnahmen:

Beide Unterstellplätze sollten individuell und architektonisch ansprechend geplant werden. Sitzbänke und eine dämmerungsgesteuerte, energiesparende Beleuchtung (LED) sind vorzusehen. Zur Verkehrsberuhigung sollten entsprechende Verkehrsschilder (Begrenzung auf 50, besser 30 km/h) aufgestellt werden. Zwischen den beiden Bushäusle sollte die Fahrbahn mit Zebrastrifen markiert werden, damit eine sichere Straßenüberquerung gegeben ist.

Die Lage der Gesamtanlage muss in den Lageplan eingezeichnet werden.

Zuständige Personen müssen noch ernannt werden.

Jugendraum

Die bei unserer 14. AK-Sitzung anwesenden vier Jugendlichen haben uns ein Schreiben mit der Auflistung aller gewünschten Verbesserungen ihres Jugendraums übermittelt, die zu den nachfolgenden Maßnahmen führen:

- < Eingangstreppe (Unfallgefahr!)
- < Mülltonne (schwarz), hat sich erledigt, da jetzt vorhanden!
- < Computeranlage/Musikanlage (sie ist schon sehr alt und es besteht eine erhöhte Brandgefahr!
- <Elektrik, wie Lichter etc.
- < Türen erneuern, da beschädigt
- < Kicker, Tischtennisplatte etc.
- < Geldspende für kleinere Renovierungsarbeiten (Streichen, etc.) Anmerkung von Bürgermeister Hermann Reichert: Renovierungsmaterial wird schon immer von der Gemeindekasse bezahlt.

Während der 14. AK-Sitzung zusätzlich angesprochene Maßnahmen:

- < Rauchmelder
- < Feuerlöscher
- < Bodensanierung für einen zusätzlich genutzten Raum.

Nach meiner Einschätzung ist für alle Maßnahmen die Gemeinde zuständig.

Bolzplatz

Der günstig gelegene Platz wird von überwiegend jüngeren Kindern gut besucht.

Maßnahmen:

Die vorhandene Sitzbank sollte durch eine schattenspendende Unterstellmöglichkeit ergänzt werden.

Um die Verschmutzung durch Hundekot zu bekämpfen sollten Schilder (z. B. „Hunde weg – hier spielen Kinder!“) aufgestellt werden.

Anmerkung: Der Obst- und Gartenbauverein Wittelshofen hat anlässlich seiner Generalversammlung am 17.02.13 verkündet, dass die Maßnahmen für den Bolzplatz unter der Regie des Vereins durchgeführt werden. Dafür unseren herzlichen Dank!

Treffpunkte allgemein:

Maibaumplatz

Unsere Dorfbewohner wünschen sich einen Dorfplatz in zentraler Lage; einen Treffpunkt für Jung und Alt, der rund ums Jahr vielfältige Aktivitäten ermöglicht. Er sollte an exponierter Stelle sein und so auch von Durchfahrern, wandernden und Rad fahrenden Touristen beachtet werden. Er soll als Schmuckstück für unser Dorf

werben und dazu eine individuelle und sympathische Ausstrahlung bekommen. Erste Wahl bei allen Sitzungsteilnehmern ist der ca. 1.800qm große Platz, gelegen am Sulzach-Fluss, zwischen der Hauptstraße und dem Sulzachweg.

Dieser Platz hat nur zwei Nachteile: Er liegt im Hochwasser-Einzugsgebiet und an der Hauptstraße mit entsprechender Verkehrslärm-Belästigung. Wobei die Lage an der Durchgangsstraße auch den großen Vorteil bietet, dass der Platz von den Durchreisenden eingesehen werden kann. Durch originelle Gestaltung soll er zum Verweilen einladen und so ein Sympathieträger für unser Dorf werden.

Dieser Platz bietet folgende Vorteile:

Die gesamte Fläche ist Eigentum der Gemeinde.

Der Platz befindet sich in zentraler Lage und ist von der Schulseite, von der Kirchenseite, von der Vorstadt und der Siedlung gleichermaßen günstig zu erreichen.

Durch seine Lage an der Hauptstraße haben viele Dorfbewohner täglichen Blickkontakt und werden dadurch animiert, häufig sich dort einzufinden.

Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser sind in unmittelbarer Nähe bereits vorhanden, ebenso das Halterungsfundament für den Maibaum.

Daraus ergeben sich die nachfolgenden Maßnahmen:

Präambel: Trotz der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten soll der Dorfplatz wie „aus einem Guss wirken“ und ein eigenständiges Erscheinungsbild vermitteln. Z. B. könnte ein Designbezug zum Limes bzw. Römerpark hergestellt werden.

Einzelmaßnahmen:

1. Überdachte Sitzmöglichkeiten für ca. 10 Personen.
2. (Abenteuer-)Spielmöglichkeiten für Kinder, evtl. unter Einbeziehung des Flusses, z. B. Matschplatz. Individuelle Planung, da Abstimmung mit den überdachten Sitzplätzen nötig.
3. Infotafel
4. Feuerstelle/Grillplatz
5. Befestigte Fläche 18 x 25 m für Festzelt 8 x 15 m mit Umgriff. Das Zelt ist bereits vorhanden.
6. Eisfläche 30 x 30 m. Prüfen ob eine Eisfläche am gegenüber liegenden Ufer realisierbar ist.
7. Entlang des Sulzachwegs eine ca. 6 m breite Befestigung des Grunds schaffen, damit Autos parken können.
8. Sulzach-Ufergestaltung, z. B. mit einer Kombination aus Sitzsteinen und Rundstämmen.
9. Uferpromenade entlang der Sulzach bis zum Zusammenfluss mit der Wörnitz. Endpunkt mit Sitzbänken gestalten.
10. Fußgängersteg im Bereich des Dorfplatzes über die Sulzach ans andere Ufer.
11. Bepflanzung, d. h. optische Aufwertung mit harmonischer und naturnaher Begrünung.

12. Einbeziehung des Sulzachflusses, z. B. durch ein schwimmendes Wasserspiel und durch Illumination der Bogenbrücke.
13. Die Wertstoff-Container müssen umgesetzt werden.

Ehemaliges Baywa-Gelände

Das Gelände wurde erst zum Jahresende 2012 aufgegeben und ist, laut Information, noch nicht geräumt. Die zukünftigen Besitzverhältnisse sind noch nicht absehbar. Zur Nutzung des Geländes müsste das Grundstück erworben und der alte Gebäudekomplex abgebrochen werden. Es sollte angestrebt werden, dass das Gelände von der Gemeinde erworben wird. Danach ist es grundsätzlich möglich, einen Dorfplatz zu gestalten. Die Lage des Grundstücks ist verkehrsberuhigt und windgeschützt, allerdings auch abgelegen. Die Fläche beträgt ca. 1.000qm.

Einzelmaßnahmen:

1. Grunderwerb
2. Gebäudeabriss
3. Platzbefestigung
4. Überdachte Sitzmöglichkeiten für ca. 10 Personen.
5. Kinderspielplatz
6. Begrünungsmaßnahmen
7. Parkplätze

Treffpunkte allgemein

Gemeinschaftshaus auf dem ehemaligen Baywa-Gelände.

Einzelmaßnahmen:

1. Grunderwerb
2. Gebäudeabriss
3. Neubau eines zweistöckigen Gebäudes mit den Grundmaßen ca. 10 x 20 m.
4. Hofbefestigung und Bänke im Außenbereich.
5. Kinderspielplatz
6. Begrünungsmaßnahmen
7. Parkplätze

Badeweiher

Unser Badeweiher liegt am Dorfrand in geschützter, idyllischer Lage mit Angrenzung an den Römerpark. Besucher des Geländes können daher animiert werden, ansprechende Gestaltung der Anlage vorausgesetzt, hier zu baden und damit die Besucher-Frequenz unserer Badeeinrichtung zu erhöhen. Die bereits vorhandene Umkleidekabine ist in Ordnung, sollte aber frisch gestrichen werden.

Einzelmaßnahmen:

1. Die Wasserqualität soll verbessert werden.
- 1a. Die Wasserspende der „Römerquelle“ überprüfen, ob sie auch in den

Sommermonaten ausreichende Wassermengen liefern kann (Liter pro Sekunde).

1b. Wasseranalyse durch ein chemisches Labor. Vielleicht hat unser Quellwasser gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe.

1c. Fassung der Quelle und Verrohrung bis zum Badeweiher, damit kein Oberflächenwasser die Qualität verschlechtern kann.

1d. Beratung durch Experten zum biologischen Gleichgewicht des Badewassers. Ist z. B. ein Fischbesatz ratsam?

2. Im Nichtschwimmer-Bereich den roten Bausand durch Quarzsand ersetzen.

3. Optische Abgrenzung des Nichtschwimmer-Bereichs.

4. Sanitäre Anlage mit WC und evtl. Dusche.

5. (Mobiler) Kiosk während der Badesaison, wobei der Betreiber die Anlage überwacht und sauber hält.

6. Wasserfläche durch eine schwimmende Badeinsel für Jung und Alt attraktiver machen.

7. Wasserrutsche für Kinder und Jugendliche.

8. Parkplätze ausweisen und kennzeichnen.

Turnhalle

Die Turnhalle ist unsere größte Räumlichkeit mit einem Fassungsvermögen von über 300 Personen, die wir für öffentliche Veranstaltungen nutzen wollen. Voraussetzung dazu sind jedoch die nachfolgenden Sanierungsmaßnahmen.

Einzelmaßnahmen:

1. Dachabdichtung

2. Schaffung eines Notausgangs.

3. Einrichtung eines Behinderten-WCs.

4. Abdeckung für den Bodenbelag.

5. Schaffung eines Lagers für Tische und Stühle.

6. Sonnenschutz an den Fenstern erneuern.

Ev. Gemeindehaus

Die nachfolgenden Maßnahmen-Wünsche müssen im Vorfeld mit der Kirche und ihren Vertretern besprochen und einvernehmlich beschlossen werden.

Einzelmaßnahmen:

1. Barrierefreien Zugang schaffen.

2. Parkplätze im Bereich des Friedhofs ausweisen und beleuchteten Gehweg über den Pfarrgarten anlegen.

3. Anlage überprüfen und sicherstellen, dass sie für Kleinkinder kein Sicherheitsrisiko darstellt.

4. Fenster renovieren.

5. Revision der elektrischen Stromversorgung.

6. Gebäude-Umgriff verschönern.

Biotop Storchenwiese

Die Storchenwiese liegt zwischen dem rechtsseitigen Wörnitzufer und entlang der Ortsverbindungsstraße zum Limeseum. Unmittelbar nach der Wörnitzbrücke gibt es eine kurze, geteerte Abfahrt, gemacht für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Dort befindet sich auch die Infotafel zur Storchenwiese. Es wurde beobachtet, dass namentlich Angler ihre Fahrzeuge dort abstellen, weil kein offizielles Verbotsschild aufgestellt ist.

Einzelmaßnahmen:

1. Unmittelbar nach der Wörnitzbrücke ein Verkehrsschild aufstellen, das die Abfahrt zur Wiese verbietet.
2. Sitzplätze im Bereich der Storchenwiese, entlang der Ortsverbindungsstraße errichten, damit, speziell die Schlittschuhläufer, ihre Schuhe sitzend wechseln können.

3. Kinder

Zusätzlich zu den vorhandenen Spielplätzen (in der Siedlung und im Römerpark-Gelände) soll ein weiterer Spielplatz im Dorfkern angelegt werden. Dieser Spielplatz mit Matschplatz ist im Konzept unseres zukünftigen Dorfplatzes vorgesehen. Sollte der Dorfplatz nicht (oder ohne Spielplatz) gebaut werden, so soll der Spielplatz als alleinige Maßnahme umgesetzt werden.

Limeseum/Römerpark

Die Wörnitzstraße, die vom Dorf aus zum Badeweiher und weiter zum Limeseum/Römerpark führt, ist sehr schmal, so dass Fußgänger durch den landwirtschaftlichen und allgemeinen Verkehr stark behindert und gefährdet sind.

Einzelmaßnahmen:

1. Anlegen eines zur Wörnitzstraße parallel verlaufenden, hochwassersicheren Fuß- und Radwegs mit Beleuchtung, von der Wörnitzbrücke bis zum Badeweiher. Diese Verbindung könnte auch als Steg ausgeführt werden.
2. Allgemeine Beschilderung zum Badeweiher und zum Limeseum/Römerpark.

Moststraße/Streuobstwiesen

Die Streuobstwiesen sind ein prägender und wichtiger Teil unser liebenswerten Landschaft und müssen daher gefördert werden.

Einzelmaßnahmen:

1. Umbau, Erweiterung und Pflege der Streuobstanlagen mit dem Fokus auf den Erhalt seltener und alter Obstsorten.
2. Unsere Unterstützung bei den geplanten Maßnahmen des Landschaftspflegeverbands, z. B. den Erhalt und die Verbesserung von Wanderwegen, das Aufstellen von Ruhebänken, Hinweisschildern usw.

Zwei Flüsse

Unser Dorf liegt am Zusammenfluss von Sulzach und Wörnitz; ein Alleinstellungs-Merkmal von unschätzbarem Wert. Wasser ist Leben! Schon immer fühlen sich Menschen vom Wasser magisch angezogen. Speziell Flüsse mit ihrem lebendigen Wasser faszinieren und inspirieren. Außerdem sind sie natürlicher Lebensraum für vielfältige Flora und Fauna und schaffen ein gesundes Kleinklima. Wir können uns wahrlich glücklich schätzen, dass wir sogar im Bereich von zwei Flüssen wohnen dürfen und wollen dieses einmalige Privileg mit unserem Erneuerungskonzept voll ausschöpfen.

Einzelmaßnahmen:

1. Fußgängerbrücke am Dorfplatz (Maibaumplatz) über die Sulzach bauen.
2. Von dort Uferpromenade am Nordufer der Sulzach entlang, bis zum Zusammenfluss mit der Wörnitz.
3. Von dort Fußgängerbrücke über die Wörnitz.
4. Fußweganbindung von dieser Brücke an den Fuß- und Radweg zu Badeweiher und Limesium/Römerpark.
5. Von der Wörnitzbrücke/Storchenwiese aus: Anlegen eines befestigten Gehwegs (als Ersatz für den vorhandenen Gras Weg) entlang des südlichen Wörnitzufers, flussaufwärts bis zu den gegenüber liegenden Krautgärten.
6. An dieser Stelle: Fußgängersteg über die Wörnitz bauen.
7. Weganbindung von dort bis zu dem vorhandenen Wirtschaftsweg.
8. Anbindung der Vorstadt und der Siedlung an den Ortskern (speziell an den Kindergarten und an die Grund- und Mittelschule) mit einem Fußgängersteg über die Sulzach. Lage des Stegs: Zwischen Vorstadt und Grabmühle, in etwa auf Höhe der Straßenlaterne.
9. Hochwassersicherer Fußweg von der Vorstadt bis zum Steg und von dort bis zum Wirtschaftsweg.
10. Alle Wege sollen mit energiesparender, warmweißer Beleuchtung ausgestattet werden, teilweise evtl. mit LED-Solarlaternen.

Heimatmuseum Zoller

Wie bisher schon üblich, wird, in Absprache mit Herrn Zoller, das Heimatmuseum bei Veranstaltungen für das Publikum geöffnet. Die Öffnungszeiten werden in den Medien angekündigt.

Wander- und Radwege

In Verbindung mit dem „Radwegekonzept Hesselberg“ wird das bestehende, 170km lange Radwegenetz auf- und ausgebessert und die Beschilderung erneuert.

Einzelmaßnahmen:

Wir unterstützen das überörtliche Radwegekonzept und lassen uns dazu einbinden.

Hesselberg

Unser Dorf liegt am Fuß dieses schönen Höhenzugs, der weithin sichtbar ist und dadurch unsere Landschaft prägt. Der Parkplatz am Bergaufstieg (Geologischer Wanderpfad) befindet sich in der Gemarkung von Wittelshofen. Dieser Platz am alten Schieferbruch sollte renoviert werden, um bei den Gästen und Wanderfreunden einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Einzelmaßnahmen:

1. Reparatur und Aufwertung der Parkfläche durch eine neue Schotterdeckschicht.
2. Seitlicher Einbau des dort lagernden Abraummaterials.
3. Der Zaun soll instand gesetzt werden.
4. Erneuerung des Unterstands.
5. Erneuerung der Infotafeln entlang des Geologischen Wanderpfads.